Pressemitteilung

Nummer: 265/2026

Deichausschuss berät über Hochwasserschutz in Bittkau

Der zeitweilige Deichausschuss der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte kam am Montag, dem 16. November 2026, zu seiner zweiten Sitzung in dieser Wahlperiode zusammen. Er tagte im Feuerwehrgerätehaus in Bittkau und damit in der Ortschaft, deren langfristiger und operativer Hochwasserschutz im Mittelpunkt der Beratung stand.

Für den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW) nahmen Direktorin Martina Große-Sudhues, Herr Reimann und Herr Peters, stellvertretender Leiter des Flussbereichs Osterburg, an der Sitzung teil. Das Team gab einen Überblick über die Hochwasserschutzmaßnahmen im Gemeindegebiet und beantwortete die Fragen aus dem Ausschuss und der Einwohnerschaft. Herr Reimann erläuterte insbesondere die untersuchten Varianten in Bittkau und den Planungsstand zum Flutpolder Tangermünde. Herr Peters berichtete über den Zustand des Elversdorfer und des Bucher Deichs, die der LHW insgesamt als gut bewertete. lhw.sachsen-anhalt.de

Für die Spundwand fehlt die erforderliche Zustimmung

In Bittkau geht es darum, zu verhindern, dass Elbhochwasser im Bereich der Deichstraße in rückwärtige Bereiche gelangt. Der LHW hatte dafür zwei Deichvarianten und eine ortsnahe Spundwand untersucht. Nach Einschätzung des Landesbetriebs würden beide Deichvarianten den Raum einengen, der der Elbe bei Hochwasser zum Abfließen zur Verfügung steht. Dadurch könnten die Wasserstände steigen. Die Spundwand würde weniger Raum beanspruchen und war aus Sicht des LHW die genehmigungsfähige Variante. Auf die erneute Forderung aus dem Ausschuss, einen Deich zu planen, verwies der Landesbetrieb auf diese Auswirkungen und die damit verbundenen Genehmigungshürden.

Bei einer Informationsveranstaltung im Februar und bei Begehungen auf den betroffenen Grundstücken erläuterten der LHW und die Einheitsgemeinde, wo die Wand verlaufen könnte, wie hoch sie wäre und wie sie den Blick in die Elbaue verändern würde. Auch Öffnungen in der Wand wurden vorgestellt. Sie müssten bei Hochwasser mit mobilen Dammbalken verschlossen werden. Die anschließende Befragung ergab nach Angaben des LHW entlang der möglichen Trasse keine ausreichende Zustimmung der Grundstückseigentümer für eine durchgängige, technisch wirksame Lösung.

Anhebung der Deichstraße bleibt ein baulicher Ansatz

Der LHW will als nächsten baulichen Ansatz prüfen, ob die Deichstraße an einer tiefen liegenden Stelle angehoben werden kann. Die Anhebung soll den Weg versperren, über den Hochwasser dort in rückwärtige Bereiche gelangen könnte. Bei der Planung wäre der Höhenverlauf der Straße, ihre Befahrbarkeit und die Zufahrten zu den angrenzenden Grundstücken zu berücksichtigen. Die genaue Höhe ist offen. Der Landesbetrieb machte den Beginn der Planung von seinen personellen Kapazitäten abhängig.

Bis zu einer möglichen Umsetzung steht der operative Hochwasserschutz im Vordergrund. Der LHW und die Einheitsgemeinde wollen die Maßnahmen für den Einsatzfall weiter abstimmen. In der Einwohnerfragestunde wurde unter Verweis auf die Erfahrungen von 2013 angeregt, auch für die elbseitigen Bereiche der Grundstücke den Einsatz von Sandsäcken oder anderen mobilen Schutzsystemen vorzubereiten. Bei der für den 10. April 2027 vorgesehenen Übung der

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte – Büro des Bürgermeisters
Bismarckstraße 5 – 39517 Tangerhütte
buero.buergermeister@tangerhuette.de – www.tangerhuette.de – Fax: +49 (0) 39 35 93 17 14

Wasserwehr in Bittkau soll der Vorschlag vor Ort aufgegriffen werden. Dabei geht es auch darum, wie die betroffenen Eigentümer einbezogen werden können.

Bahndamm bei Demker erneut Thema

Auch die Frage, welche Rolle der Bahndamm bei Demker im Hochwasserfall übernehmen kann wurde aufgegriffen. In der Beratung ging es um Beobachtungen beim Hochwasser 2013, die einseitige Belastung des Damms durch das Wasser und die Sicherung der Durchlässe.

Bereits in der Stadtratssitzung am 12. Februar 2025 wurde dies gefragt, ob der Bahndamm als Deich ausgebaut werden soll. Die Vertreterin der Deutschen Bahn erklärte damals, dass ein solcher Ausbau nicht vorgesehen sei. Sachverständige für Erdbau hätten die Dämme und Durchlässe entlang der Strecke im Zusammenhang mit der geplanten Geschwindigkeitserhöhung untersucht. In den ersten Ergebnissen sei für den Bahndamm bei Demker kein Handlungsbedarf aufgeführt gewesen.

Der LHW kündigte in Bittkau an, die Fragen zum Hochwasserschutz im Rahmen seiner Beteiligung am Bahnausbau gegenüber der Bahn anzusprechen. Zudem empfahl er, die Fragen zum Damm und zu den Durchlässen direkt mit der Bahnplanung zu erörtern.

Sachstand zum Flutpolder Tangermünde

Für die Deichrückverlegung und den geplanten steuerbaren Flutpolder Tangermünde stellte der LHW die Vorzugsvariante aus der Machbarkeitsstudie vor. Für das untersuchte Szenario ergab die Modellrechnung eine Absenkung des Hochwasserscheitels um rund 16 Zentimeter. Davon würden nach Angaben des Landesbetriebs vor allem flussabwärts gelegene Bereiche profitieren.

Aus dem Ausschuss und der Einwohnerschaft kamen Fragen zu langanhaltenden Hochwasserlagen, zum Zufluss des Vereinigten Tangers und zu möglichen Auswirkungen auf die Ortslage Tangerhütte. Der LHW erläuterte, dass bei der künftigen Steuerung des Polders Reserven für zusätzliche Zuflüsse berücksichtigt werden müssten. Einen belastbaren Zeitplan für das Vorhaben nannte der Landesbetrieb nicht.

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte – Büro des Bürgermeisters
Bismarckstraße 5 – 39517 Tangerhütte
buero.buergermeister@tangerhuette.de – www.tangerhuette.de – Fax: +49 (0) 39 35 93 17 14